

**Es gilt das gesprochene Wort**

**Einweihung Solarkraftwerk  
Oberstufenzentrum DeLu**

**Donnerstag, 5. Dezember 2013, 17.30 Uhr  
Oberstufenzentrum DeLu, Derendingen**

---

**Würdigung Regierungsrat Remo Ankli**

**Liebe Gäste**

**und ganz besonders**

**liebe Schülerinnen und Schüler der zweiten und  
dritten Klasse der Sekundarschule**

Was vor etwas mehr als 2 ½ Monaten begonnen hat, ist jetzt Tatsache geworden. Die Panels sind montiert, das Solarkraftwerk wird heute eingeweiht. Ein toller Moment, auch ein Moment zum Innehalten, zum Zurückschauen, gemeinsam mit all den Menschen, die ein solches Projekt erst ermöglichen, weil alle nach bestem Wissen und Können zum Gelingen beitragen nach dem Motto: Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.

Wer sind diese Leute, die sich für das Zustandekommen des Solarkraftwerks auf den Dächern des Oberstufenzentrums DeLu eingesetzt haben?

- eine Hauseigentümergeinschaft (der Zweckverband Wasseramt Ost mit seinen Verbandsgemeinden), die die geeigneten Hausdächer zur Verfügung stellte
- Behörden, die speditiv arbeiteten, Gesuche bewilligten und so dem Ganzen einen legalen Rahmen gaben
- die Genossenschaft „OptimaSolar“, bestehend aus Frauen und Männern, die an das Projekt glauben, Geld zur Verfügung stellen indem sie Anteilscheine zeichneten
- die Regio Energie, die mit ihren Fachleuten das Fachwissen, solides Handwerk und Finanzen beisteuerte und nicht zu vergessen – ein wichtiger Aspekt in dieser Sache – Strom übernimmt von der neuen Anlage
- die Leute von „Jugendsolar-Projekte“, die die Schülerinnen und Schüler gewissenhaft in einem halbtägigen Kurs auf ihren Einsatz vorbereiteten
- alle weiteren Fachleute, die es brauchte, um Anschluss- und Abschlussarbeiten zu gewährleisten
- das Team des Oberstufenzentrums DeLu, bestehend aus der Schulleitung und den Lehrpersonen, das das Projekt organisatorisch und auch sonst tatkräftig unterstützte und begleitete

- der Hauswart und seine Crew, die sicher einen Mehraufwand (in Sachen Arbeit und Nerven behalten) zu bewältigen hatten
- und nicht zuletzt ein Wettergott, der es (meistens) gut meinte.

Und dann – etwas aussergewöhnlich bei solchen Unternehmungen und für mich als Bildungs- und Kulturdirektor besonders eindrücklich – :

- 204 Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen der Sekundarstufe I des Oberstufenzentrums DeLu im Rahmen einer Projektwoche,
- 204 Schülerinnen und Schüler, die nach übereinstimmenden Aussagen von allen am Projekt beteiligten Fachleuten, den Lehrpersonen und der Schulleitung, einen Rieseneinsatz geleistet haben.

Liebe Schülerinnen und Schüler, nachfolgend liste ich Aussagen auf, die eure Arbeit während der Projektwoche beschreiben:

Die Schülerinnen und Schüler

- waren motiviert, man musste sie eher bremsen als zur Arbeit zwingen.
- arbeiteten zielgerichtet
- waren mit Begeisterung dabei

- waren zuverlässig
- zeigten Ausdauer, auch als es regnete
- waren diszipliniert bei der Arbeit
- erledigten ihre Arbeit sehr pflichtbewusst, auch Arbeiten, die nicht so attraktiv oder spektakulär waren, zum Beispiel Steine ausrichten
- hielten sich an die Anweisungen und ermöglichten so ein sicheres Arbeiten
- haben sehr gut mit den Fachleuten zusammengearbeitet
- haben einfach tolle Arbeit geleistet

Liebe Schülerinnen und Schüler, dafür verdient ihr einen kräftigen Applaus und ein grosses Dankeschön!

Für uns Erwachsene ist es auch ein gutes Gefühl und eine wertvolle Erfahrung, junge Leute zu sehen, die sich so zielgerichtet und engagiert für ein Gemeinschaftswerk einsetzen. Einfach toll!

Zum Schluss bleibt

- die Überzeugung, dass sich die Anstrengungen lohnen für einen verantwortungsvollen, zukunftsgerichteten Umgang mit Energie
- die Dankbarkeit, dass alles gut gegangen ist

- die Freude an einem gelungenen Werk, das möglich wurde, weil sich eine Gemeinschaft mit ganzer Kraft dafür einsetzte.

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihren Einsatz für diese gute Sache.

Seefahrer wünschen sich „allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Projekt „allzeit günstige Lichtverhältnisse“, damit die Anlage gut funktionieren kann.

Jetzt freue ich mich auf den Videoclip, der sicher viele Erinnerungen an diese Projektwoche weckt und die täglichen Fortschritte bei der Montage aufzeigt und vielleicht in ein paar Jahren, bei einer Klassenzusammenkunft, für Gesprächsstoff sorgen wird.